



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

3 StR 379/19

vom
20. August 2020
in der Strafsache
gegen

- 1.
- 2.

wegen zu 1.: Betruges
zu 2.: Beihilfe zum Betrug

hier: Antrag auf Urteilsaufhebung nach Abschluss des Revisionsverfahrens

Der 3. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat am 20. August 2020 beschlossen:

Der Antrag der Verurteilten vom 12. August 2020 auf Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils wird verworfen.

Gründe:

- 1 Der Senat hat mit Beschluss vom 15. Oktober 2019 auf die Revision der Verurteilten P. B. das Urteil des Landgerichts Koblenz vom 8. Februar 2019 im sie betreffenden Schuldspruch geändert und ihre weitergehende Revision sowie die Revision des Verurteilten M. B. gemäß § 349 Abs. 2 StPO verworfen. Dagegen gerichtete Anhörungsfragen der Verurteilten hat der Senat mit Beschluss vom 10. Dezember 2019 verworfen. Nunmehr beantragen die Verurteilten erneut die Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils mit der bereits zuvor vertretenen Argumentation, dieses sei mangels Unterschriften der Richter unter der zugestellten Urteilsausfertigung unwirksam.

- 2 Der Antrag ist unzulässig. Das Erkenntnisverfahren ist rechtskräftig abgeschlossen. Der Senat weist darauf hin, dass er weitere Eingaben entsprechenden Inhalts nicht mehr bescheiden wird.

Schäfer

Wimmer

Berg

Anstötz

Erbguth

Vorinstanz:

Koblenz, LG, 08.02.2019 - 2050 Js 35410/13 4 KLs